



Gesamtbericht 2019

Offene Kinder- und Jugendarbeit / Streetwork

Inhalt	Seite
I Einleitung	3
II Angebote der Jugendarbeit	3
II. 1 Träger und Einrichtungen	3
II. 1.1 Stadt Bornheim	
II. 1.2 Evangelisches Kinder- und Jugendreferat	
II. 1.3 Katholische Jugendagentur	
II. 1.4 Katholische Kirchengemeinden Roisdorf und Walberberg	
II. 1.5 Katholische Kirchengemeinden Hersel und Widdig	
II. 1.6 Stadtjugendring Bornheim	
II. 2 Statistische Informationen zu regelmäßigen offenen Angeboten	5
II. 2.1 Öffnungszeiten	
II. 2.2 Besucherstruktur	
II. 2.2.1 Bornheimer JugendTreff	
II. 2.2.2 Streetwork	
II. 2.2.3 Kulturraum	
II. 2.2.4 Jugendkulturbus 1247	
II. 2.2.5 Kleine Offene Tür „Im Turm“	
II. 2.2.6 Kleine Offene Tür „Raum“	
II. 2.3 Angebotsschwerpunkte	
II. 2.4 Problemlagen	
II. 3 Projekte	13
II. 3.1 Kinder- und Jugendparlament	
II. 3.2 lifecompetencetraininig	
II. 3.3 Kooperationsprojekte	
III Ausblick	14

I Einleitung

Die Stadt Bornheim bietet mit ihrer Trägervielfalt in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ein breitgefächertes Freizeitangebot für die Kinder und Jugendlichen der Stadt. Kinder- und Jugendarbeit leistet auf der gesetzlichen Grundlage des KJHG einen wichtigen Beitrag zum gesunden Aufwachsen und zur Entwicklung junger Menschen in unserer Stadt und trägt dazu bei, die Attraktivität von Bornheim für junge Menschen und Familien zu steigern.

Das Jahr 2019 war für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Bornheim ein Jahr der Veränderungen und großen Projekte:

- Mit dem Jugendkulturbus 1237 konnte im April ein neues mobiles Angebot mit einer Kollegin und einem Kollegen an den Start gehen.
- Im Bornheimer JugendTreff wurde im September die zweite Stelle besetzt, so dass dort nach langer Zeit wieder Normalbetrieb möglich war.
- Die Jugendlichen im Kulturraum bauten sich einen großen Kinoraum und die Besucher im Turm bekamen ein kleines Heimkino.
- Zeitweise war die zweite Stelle Streetwork besetzt, so dass der Jugendaustausch mit Polen wieder aufgenommen werden konnte.
- Das Stadtteilbüro feierte sein zwanzigjähriges Bestehen.
- Mit gebündelter Kraft wurde das erste Bornheimer Weltkindertagsfest durchgeführt – eine Veranstaltung mit mehreren tausend Besuchern, wie es sie in dieser Größe in der Jugendarbeit in Bornheim noch nicht gegeben hatte.

Dieser Bericht fasst die wichtigsten statistischen Daten der verschiedenen Angebote aus dem Jahr 2019 zusammen, informiert über aktuelle Entwicklungen in der Bornheimer Kinder- und Jugendarbeit und soll dem Jugendhilfeausschuss als Grundlage für strategische Entscheidungen im jugendpolitischen Bereich dienen.

II Angebote der Jugendarbeit

II. 1 Träger und Einrichtungen

Im Jahr 2019 wurden in der Stadt Bornheim 10 regelmäßige Angebote im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit von 6 Trägern vorgehalten, die zum größten Teil durch sozialpädagogische Fachkräfte geleitet werden. In der offenen Arbeit waren hauptamtlich sieben Männer und zwei Frauen tätig.

II. 1.1 Stadt Bornheim

Der Bornheimer JugendTreff ist sowohl räumlich als auch in Bezug auf das personelle und zeitliche Angebot die größte Einrichtung in der Stadt. Auf zwei Etagen gibt es verschiedene Räume, die sowohl für den klassischen offenen Treff, als auch für besondere (Gruppen-) Angebote wie KinderTreff, Rap, Kochen usw. genutzt werden können. Der BJT ist regulär an fünf Tagen in der Woche geöffnet und nach einem längeren Personalengpass seit der zweiten Jahreshälfte 2019 wieder mit zwei männlichen hauptamtlichen Vollzeitkräften besetzt. Dazu kamen für besondere Sportangebote drei männliche Honorarkräfte.

Streetwork Bornheim ist das aufsuchende Angebot der Jugendarbeit in städtischer Trägerschaft und agiert je nach aktuellen Bedarfen im gesamten Stadtgebiet. Eine halbe Stelle, die von einer langjährigen Mitarbeiterin besetzt ist, wurde von Mai bis Oktober durch einen männlichen Kollegen in Vollzeit ergänzt.

II. 1.2 Evangelisches Kinder- und Jugendreferat

Das Evangelische Kinder- und Jugendreferat an Sieg und Rhein und Bonn ist Träger der Einrichtung Kulturraum im Ortsteil Sechtem, die sich in einem großen Kellerraum nebst Küche befindet. Die Kleine offene Tür bietet mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter, zwei langfristig beschäftigten Honorarkräften und vier ehrenamtlich Tätigen an drei Öffnungstagen neben dem offenen Treff einen bunten Mix an medien- und kulturpädagogischen Angeboten.

Ein neues Angebot war im Berichtsjahr der Jugendkulturbus 1237, der seit April als „mobiles Jugendzentrum“ an vier Tagen in der Woche mit zwei hauptamtlichen Fachkräften und einer Honorarkraft in verschiedenen Bornheimer Ortsteilen Station macht und dort einen pädagogischen Lernraum für Jugendliche schafft, wo andere Strukturen nicht greifen.

Das dritte Angebot des Jugendreferats an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule war das lifecompetencetraining an der Heinrich-Böll-Sekundarschule Merten (siehe Projekte).

II. 1.3 Katholische Jugendagentur

Die Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH ist seit zwanzig Jahren Träger der Einrichtung Stadtteilbüro Bornheim. Das Stadtteilbüro ist eine etablierte Institution mit vielfältigem Angebot für alle Bewohner und Bewohnerinnen im Bunten Viertel und umfasst Angebote aus den Bereichen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Sozialarbeit, Gemeinwesenarbeit und Bildung. Für die vielfältigen Aufgaben verfügt die Einrichtung über drei Vollzeitkräfte (davon zwei Schulsozialarbeiter) und wurde in der zweiten Jahreshälfte über eine freiwillig Sozialdienstleistende unterstützt. Für diverse Kinderangebote waren weiterhin sieben Honorarkräfte angestellt und neun Personen waren ehrenamtlich tätig.

Da die Angebote des Stadtteilbüros über die offene Kinder- und Jugendarbeit hinausreichen, wird die Arbeit der Einrichtung in einem separaten Jahresbericht dokumentiert und hier nur auszugsweise dargestellt.

II. 1.4 Katholische Kirchengemeinden Roisdorf und Walberberg

Die katholischen Kirchengemeinden in Roisdorf und Walberberg unterhalten zwei Kleine offene Türen mit jeweils zwei Öffnungstagen, die von dem gleichen Hauptamtler geleitet werden. Die Einrichtung in Roisdorf befindet sich im alten Kirchturm und verfügt über eine Küche, ein Büro, einen größeren und zwei kleinere Räume. Die Einrichtung „Raum“ in Walberberg ist der kleinste offene Treff in Bornheim mit zwei Räumen und einer kleinen Küche.

II. 1.5 Katholische Kirchengemeinden Hersel und Widdig

Die katholischen Kirchengemeinden Hersel und Widdig hielten im Jahr 2019 im Pfarrheim von St. Aegidius Hersel einmal wöchentlich einen Kleinen Offenen Treff für Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren vor, der von einer Honorarkraft geleitet wurde. Neben dem Treff gab es

Projekte und Ferienangebote. Aufgrund von Personalmangel konnte dieses Angebot nicht das ganze Jahr über stattfinden.

II. 1.6 Stadtjugendring Bornheim

Der Stadtjugendring Bornheim e.V. war im Berichtsjahr im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Auftrag als Begleitung für das Kinder- und Jugendparlament bei Sitzungen und Projektarbeit mit zwei Honorarkräften tätig. Das KiJuPa hatte dafür einen eigenen kleinen Raum im Bornheimer JugendTreff zur Verfügung und nutzte weitere Räume im BJT.

II. 2 Statistische Informationen zu regelmäßigen offenen Angeboten

II. 2.1 Öffnungs- und Angebotszeiten

Einrichtung	Wochenöffnungszeit in Stunden
Bornheimer JugendTreff	27,5
Streetwork – aufsuchende Arbeit	12
Kulturraum	15
Kleine Offene Tür „Der Turm“	12
Kleine Offene Tür „Der Raum“	12
Kleiner Offener Treff Hersel	6
Jugendkulturbus 1237	22

II. 2.2 Besucherstruktur

Erläuterungen:

„Migrationshintergrund“: Kinder und Jugendliche, die mindestens ein Elternteil haben, das aus dem Ausland zugewandert ist.

Für die Angebote der Katholischen Kirchengemeinde Hersel / Widdig liegen keine gesonderten Informationen vor. Die Arbeit des Stadtteilbüros wird hier nicht aufgeführt.

II. 2.2.1 Bornheimer JugendTreff

Den Normalbetrieb der Einrichtung zu seinen Öffnungszeiten im Offenen Kontakt- und Treffbereich nutzten ca. 250 Stammbesucher/innen. Von den Stammbesucher/innen waren:

Altersstruktur	Besucher/innen (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)	davon divers (in %)
10 bis unter 14 Jahre	84 (34 %)	21 (25 %)	63 (75 %)	-
14 bis unter 18 Jahre	135 (54 %)	45 (33 %)	90 (67 %)	-
18 bis unter 27 Jahre	31 (12 %)	4 (13 %)	27 (87 %)	-
	250 (100%)	70 (28%)	180 (72%)	-

Schulische, bzw. berufliche Situation der Stammbesucher/innen des Bornheimer JugendTreffs:

Schulbildung/ Ausbildung/ Berufstätigkeit	Anzahl (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)	davon divers in %
Grundschule	2 (1 %)	-	2 (100 %)	-
Förderschule	36 (14 %)	12 (33%)	24 (67 %)	-
Hauptschule	10 (4 %)	4 (40 %)	6 (60 %)	-
Realschule	24 (10 %)	11 (46 %)	13 (54 %)	-
Gymnasium	31 (12 %)	6 (19 %)	25 (81 %)	-
Gesamtschule	47 (19 %)	16 (34 %)	31 (66 %)	-
Sekundarschule	60 (24%)	13 (22 %)	47 (78 %)	-
Fachoberschule/ Berufskolleg	14 (6 %)	3 (21 %)	11 (79 %)	-
in Ausbildung	8 (3 %)	3 (38 %)	5 (63 %)	-
Studium	1 (0 %)	-	1 (100 %)	-
berufstätig	6 (2 %)	1 (17 %)	5 (83 %)	-
Arbeitslos/ arbeitssuchend	6 (2 %)	-	6 (100 %)	-
Sonstige	5 (2 %)	1 (20 %)	4 (80 %)	-
	250 (100 %)	70 (28%)	180 (72%)	-

Von den regelmäßigen Stammbesucher/innen im Normalbetrieb hatten ca. 146 (58 %) Besucher/innen einen Migrationshintergrund. Die Besucher/innen mit Migrationshintergrund hatten folgendes Herkunftsland:

Herkunftsland	Anzahl (in %)
Kosovo - Albanien	25 (10 %)
Russische Föderation	18 (7 %)
Syrien	16 (6 %)
Türkei	14 (6 %)
Kurdistan	12 (5 %)
Rumänien	9 (4 %)
Polen	8 (3 %)
Italien	7 (3 %)
Serbien	7 (3 %)
Sonstige	30 (11 %)
	250 (100 %)

II. 2.2.2 Streetwork

Ca. 230 unregelmäßige Besucher/innen nutzten die Angebote von Streetwork. Von den Stammbesucher/innen waren:

Altersstruktur	Besucher/innen (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)	davon divers (in %)
10 bis unter 14 Jahre	48 (20,9%)	6 (12,5%)	42 (87,5%)	-
14 bis unter 18 Jahre	146 (63,5%)	9 (6,2%)	137 (93,8%)	-
18 bis unter 27 Jahre	36 (15,7%)	10 (27,8%)	26 (72,2%)	-
	230 (100%)	25 (10,9%)	205 (89,1%)	-

Schulische, bzw. berufliche Situation der Stammbesucher/innen von Streetwork:

Schulbildung/ Ausbildung/ Berufstätigkeit	Anzahl (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)	davon divers (in %)
Förderschule	22 (9,6%)	2 (9,1 %)	20 (90,9%)	-
Realschule	17 (7,4 %)	-	17 (100 %)	-
Gymnasium	23 (10,0 %)	5 (21,7 %)	18 (78,3 %)	-
Gesamtschule	35 (15,2 %)	3 (8,6 %)	32 (91,4 %)	-
Sekundarschule	81 (35,2 %)	3 (3,7 %)	78 (96,3%)	-
Fachoberschule/ Berufskolleg	11 (4,8 %)	2 (18,2 %)	9 (81,8 %)	-
in Ausbildung	14 (6,1 %)	5 (35,7 %)	9 (64,3 %)	-
berufstätig	11 (4,8%)	2 (18,2 %)	9 (81,8 %)	-
Arbeitslos/ arbeitssuchend	12 (5,2 %)	3 (25,0 %)	9 (75,0 %)	-
Sonstige	4 (1,7 %)	-	4 (100 %)	-
	230 (100 %)	25 (10,9 %)	205 (89,1 %)	-

Von den regelmäßigen Stammbesucher/innen im Normalbetrieb hatten ca. 138 Besucher/innen einen Migrationshintergrund. Die Besucher/innen mit Migrationshintergrund hatten folgendes Herkunftsland:

Herkunftsland	Anzahl (in %)
Iran	5 (3,6 %)
Irak	6 (4,3 %)
Italien	5 (3,6)
Kasachstan	11 (8,0 %)
Kosovo - Albanien	16 (11,6 %)
Marokko	21 (15,2 %)

Polen	10	(7,2 %)
Russische Föderation	7	(5,1 %)
Syrien	17	(12,3 %)
Türkei	34	(24,6 %)
Sonstige	6	(4,3 %)

II. 2.2.3 Kulturraum

Den Normalbetrieb der Einrichtung zu seinen Öffnungszeiten im Offenen Kontakt- und Treffbereich nutzten ca. 37 Stammbesucher/innen und ca. 50 unregelmäßige Besucher/innen. Von den Stammbesucher/innen waren:

Altersstruktur	Besucher/innen (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)	davon divers (in %)
10 bis unter 14 Jahre	10 (27%)	1 (3%)	9 (24%)	-
14 bis unter 18 Jahre	17 (46%)	3 (8%)	14 (38%)	-
18 bis unter 27 Jahre	10 (27%)	4 (11%)	5 (13%)	1 (3%)
	(100%)			

Schulische, bzw. berufliche Situation der Stammbesucher/innen der Einrichtung:

Schulbildung/ Ausbildung/ Berufstätigkeit	Anzahl (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)	davon divers in %
Gymnasium	9 (24%)	3 (8%)	6 (16%)	-
Gesamtschule	20 (54%)	-	20 (54%)	-
Sekundarschule	3 (8%)	2 (5 %)	1 (6%)	-
in Ausbildung	3 (8%)	2 (5%)	2 (11%)	1 (3%)
Arbeitslos/ arbeitssuchend	1 (6%)	-	1 (6%)	-
Studium	2 (5%)	1 (3%)	1 (3%)	-
	100 %			

Von den regelmäßigen Stammbesucher/innen im Normalbetrieb hatten ca. 2 Besucher/innen einen Migrationshintergrund. Die Besucher/innen mit Migrationshintergrund hatten folgendes Herkunftsland:

Herkunftsland	Anzahl (in %)
Sonstige	2 (100 %)

II. 2.2.4 Jugendkulturbus 1237

Den Normalbetrieb der Einrichtung zu seinen Öffnungszeiten im Offenen Kontakt- und Treffbereich nutzten ca. 57 Stammbesucher/innen und ca. 97 unregelmäßige Besucher/innen. Von den Stammbesucher/innen waren:

Altersstruktur	Besucher/innen (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)	davon divers (in %)
unter 10 Jahre	(8,7 %)	-	(100 %)	-
10 bis unter 14 Jahre	(45,6 %)	(50 %)	(50 %)	-
14 bis unter 18 Jahre	(43,8 %)	(28 %)	(72 %)	-
18 bis unter 27 Jahre	(1,9 %)	-	(100 %)	-
	(100%)			

Schulische, bzw. berufliche Situation der Stammbesucher/innen der Einrichtung:

Schulbildung/ Ausbildung/ Berufstätigkeit	Anzahl (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)	davon divers (in %)
Grundschule	(10,5 %)	(50 %)	(50 %)	-
Realschule	(28 %)	(50 %)	(50 %)	-
Gesamtschule	(29,8 %)	(23,5 %)	(76,5 %)	-
Sekundarschule	(24,5 %)	(35,7 %)	(64,3 %)	-
Fachoberschule/ Berufskolleg	(5,2 %)	-	(100 %)	-
in Ausbildung	(2 %)	-	(100 %)	-
	100 %	20%	80%	

Von den regelmäßigen Stammbesucher/innen im Normalbetrieb hatten ca. 28 Besucher/innen einen Migrationshintergrund. Die Besucher/innen mit Migrationshintergrund hatten folgendes Herkunftsland:

Herkunftsland	Anzahl (in %)
Italien	(15 %)
Kosovo - Albanien	(28,5 %)
Polen	(7 %)
Russische Föderation	(21 %)
Rumänien	(28,5 %)

II. 2.2.5 Kleine offene Tür „Im Turm“

Den Normalbetrieb der Einrichtung zu seinen Öffnungszeiten im Offenen Kontakt- und Treffbereich nutzten ca. 15 Stammbesucher/innen und ca. 20 unregelmäßige Besucher/innen. Von den Stammbesucher/innen waren:

Altersstruktur	Besucher/innen (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)	davon divers (in %)*
unter 10 Jahre	4 (26,7 %)	2 (50 %)	2 (50 %)	-
10 bis unter 14 Jahre	5 (33,3 %)	1 (20 %)	4 (80 %)	-
14 bis unter 18 Jahre	5 (33,3 %)	1 (20 %)	4 (80 %)	-
18 bis unter 27 Jahre	1 (6,7 %)	0 (0 %)	1 (100 %)	-
	(100%)			* nicht bekannt

Schulische, bzw. berufliche Situation der Stammbesucher/innen der Einrichtung:

Schulbildung/ Ausbildung/ Berufstätigkeit	Anzahl (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)	davon divers (in %) *
Grundschule	4 (26,7 %)	2 (50 %)	2 (50 %)	-
Förderschule	2 (13,3 %)	-	2 (100 %)	-
Realschule	1 (6,7 %)	-	1 (100 %)	-
Gymnasium	3 (20 %)	1 (33,3 %)	2 (66,6 %)	-
Gesamtschule	2 (13,3 %)	-	2 (50 %)	-
Sekundarschule	2 (13,3 %)	1 (50 %)	1 (50 %)	-
in Ausbildung	1 (6,7 %)	-	1 (100 %)	-
	100 %			* nicht bekannt

Von den regelmäßigen Stammbesucher/innen im Normalbetrieb hatten ca. 5 Besucher/innen einen Migrationshintergrund. Die Besucher/innen mit Migrationshintergrund hatten folgendes Herkunftsland:

Herkunftsland	Anzahl (in %)
Kasachstan	3 (20 %)
Polen	2 (13,3 %)

II.2.2.6 Kleine offene Tür „Raum“

Den Normalbetrieb der Einrichtung zu seinen Öffnungszeiten im Offenen Kontakt- und Treffbereich nutzten ca. 15 Stammbesucher/innen und ca. 20 unregelmäßige Besucher/innen. Von den Stammbesucher/innen waren:

Altersstruktur	Besucher/innen (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)	davon divers (in %)*
unter 10 Jahre	4 (26,7 %)	2 (50 %)	2 (50 %)	-
10 bis unter 14 Jahre	5 (33,3 %)	1 (20 %)	4 (80 %)	-
14 bis unter 18 Jahre	5 (33,3 %)	1 (20 %)	4 (80 %)	-
18 bis unter 27 Jahre	1 (6,7 %)	-	1 (100 %)	-
	(100%)			* nicht bekannt

Schulische, bzw. berufliche Situation der Stammbesucher/innen der Einrichtung:

Schulbildung/ Ausbildung/ Berufstätigkeit	Anzahl (in %)	davon weiblich (in %)	davon männlich (in %)	davon divers (in %)*
Grundschule	4 (26,7 %)	2 (50 %)	2 (50 %)	-
Förderschule	2 (13,3 %)	-	2 (100 %)	-
Realschule	1 (6,7 %)	-	1 (100 %)	-
Gymnasium	3 (20 %)	1 (33,3 %)	2 (66,6 %)	-
Gesamtschule	2 (13,3 %)	-	2 (50 %)	-
Sekundarschule	2 (13,3 %)	1 (50 %)	1 (50 %)	-
in Ausbildung	1 (6,7 %)	-	1 (100 %)	-
	100 %			* nicht bekannt

Von den regelmäßigen Stammbesucher/innen im Normalbetrieb hatten ca. 5 Besucher/innen einen Migrationshintergrund. Die Besucher/innen mit Migrationshintergrund hatten folgendes Herkunftsland:

Herkunftsland	Anzahl (in %)
Kasachstan	3 (20 %)
Polen	2 (13,3 %)

II. 2.3 Angebotsschwerpunkte

Sehr deutlich ist im Berichtsjahr ein Zuwachs an medienpädagogischen Angeboten zu verzeichnen, der den aktuellen Entwicklungen in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen entspricht.

Angebotsschwerpunkte	Anzahl der Nennungen
Angebote im Bereich Außerschulische Jugendbildung	2
Angebote im Bereich Spiel, Sport und Geselligkeit	6
arbeitsweltbezogene Angebote	1
internationale/ interkulturelle Angebote	3
Kinder- und Jugenderholung (Ferien- und Freizeitmaßnahmen)	5
Beratungsangebote	3
Partizipationsangebote	3
geschlechterbezogene Angebote	2
medienbezogene Angebote	5
Sonstige Angebote	2

II. 2.4 Problemlagen

Die Mitarbeiter/innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork sind mit unterschiedlichen Problemlagen der Jugendlichen konfrontiert, die zum einen klassische Jugendthemen sind, zum anderen aber auch aus prekären Lebenslagen resultieren. Genannt wurden:

- Bildungsdefizite
- Verhaltensauffälligkeiten, gestörtes Sozialverhalten
- Psychische Auffälligkeiten und Erkrankungen sowie Sucht
- Pubertät und Sexualität
- Flucht und Integration
- Armut
- Ziellosigkeit und Langeweile

Die Einrichtungen reagieren mit der Kernkompetenz von sozialer Arbeit im offenen Kinder- und Jugendbereich auf diese Problemlagen: Sie beraten und vermitteln an Fachstellen weiter und sie entwickeln mit entsprechenden freizeitpädagogischen Angeboten funktionale Äquivalente zu problematischen Verhaltensweisen. Einige der Handlungsoptionen sind:

- Beratung und Hilfestellung
- Vermittlung zu Fachstellen
- Weitergabe von Informationsmaterial
- Erlebnis- und sportpädagogische Angebote
- Entspannungsangebote

II. 3 Projekte

II. 3.1 Kinder- und Jugendparlament

Das Kinder- und Jugendparlament wurde im Berichtszeitraum durch den Stadtjugendring Bornheim e.V. in Sitzungen, Arbeitskreistreffen und Projekten begleitet. Schwerpunkt waren die Vorbereitungen zur Wahl, die im Herbst geplant war. Trotz aufwendiger Werbearbeit an den weiterführenden Schulen konnte die Wahl nicht stattfinden, da sich zu wenige Kandidat/innen fanden. Im weiteren Jahresverlauf beschäftigte sich auch das KiJuPa mit Ideen für eine Neukonzeptionierung der Jugendpartizipation.

Einzelne Projekte konnten jedoch erfolgreich durchgeführt werden. Hervorzuheben ist der Bornheimer Jugendkunstpreis, der eine eigenständige Aktion der Jugendlichen darstellt und im August bereits zum zweiten Mal stattfinden konnte.

Ein weiterer Schwerpunkt war die politische Bildung der jungen Parlamentarier/innen, u.a. in Vernetzungstreffen und regionalen sowie überregionalen Workshops und Veranstaltungen, z.B. „Jugend trifft auf Politik“.

II. 3.2 lifecompetencetraining

Im Schuljahr 2018/2019 wurde das „lifecompetencetraining reloaded“ an der Heinrich-Böll-Sekundarschule fortgeführt. In dem Schuljahr waren 80 Schüler/innen der achten Klassen, nach den Sommerferien dann der neunten Klassen, Zielgruppe des Sozialtrainings. Eine der Klassen, in der der Bedarf besonders hoch erschien, wurde wie schon im Vorjahr, durch eine wöchentliche Doppelstunde Soziales Lernen intensiv begleitet. Die beiden anderen Klassen profitierten durch ein intensiveres Training an Projekttagen. Themenschwerpunkte des Trainings waren in 2019 „Sucht“ und „Erwachsenwerden“, dabei spielten immer wieder auch mediale Aspekte eine wichtige Rolle.

Synergieeffekte in dem Projekt ergaben sich aus der Vernetzung mit weiteren Projekten des Trägers, an denen die Projektleiterin beteiligt war, z.B. mit den Ferienworkshops in Zusammenarbeit mit dem Kulturraum oder dem neuem Jugendkulturbus 1237.

Nach Selbsteinschätzung der Teilnehmenden sowie der Beobachtung von Lehrpersonal und Projektleiterin war das Training erfolgreich und hat das Sozialverhalten innerhalb der Klassen deutlich verbessert. Änderungsbedarf besteht im Hinblick auf die inhaltliche Ausrichtung des Projektes, da deutlich ein erhöhter Bedarf im Bereich der Medienkompetenzvermittlung besteht.

II. 3.3 Kooperationsprojekte

Im Berichtszeitraum 2019 fanden u.a. folgende Kooperationsprojekte und Veranstaltungen statt:

- Erster Bornheimer Weltkindertag
- Girl's Night im HallenFreizeitBad
- Jugendschutzaktionen im Straßenkarneval in Sechtem, Kardorf und Waldorf
- Soccer by Night
- Kunterbunter Spielenachmittag
- Ferienprogramme
- „Erinnern für Heute und Morgen“ - Gedenken an die Pogromnacht

III Ausblick

Die Kinder- und Jugendarbeit in Bornheim bietet Förderung und Unterstützung für alle Bornheimer Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 21, in Ausnahmefällen bis 27 Jahre. Dies mit einer Vielfalt verschiedenster Angebote in einer bunten Trägerlandschaft mit engagierten haupt- und ehrenamtlichen Kräften.

Aufgrund der veränderten Personalsituation in der Kooperationsrunde Jugend, in der die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit regelmäßig zusammenarbeiten und den fachlichen Austausch pflegen, wird einer der kommenden Arbeitsschwerpunkte die Konzeptarbeit und Leitbildentwicklung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt sein.

Eine besondere Herausforderung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stellen die geänderten Freizeitbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen durch den Ausbau von Ganztagschulen und den gewachsenen Leistungsdruck dar. Hier wird sich Jugendarbeit mit ihren professionellen Kernkompetenzen in Zukunft stärker profilieren müssen und einen Paradigmenwechsel von einer Kultur der Abgrenzung der beiden Systeme Schule und Jugendarbeit zu einer ganzheitlichen Betrachtung der Lebens- und Bildungsrealitäten von Kindern und Jugendlichen vollziehen müssen. Dass dies gelingen kann, zeigt in Bornheim insbesondere das Projekt lifecompetencetraining in Merten. Weiterhin wird die Jugendarbeit jungen Menschen auch im Übergang von Schule zu Beruf unterstützen; insbesondere im Bornheimer JugendTreff besteht hier Entwicklungspotenzial.

Ein weiterer inhaltlicher Arbeitsschwerpunkt wird wie schon in 2019 in der Entwicklung medienpädagogischer Projekte für die offene Arbeit liegen; gerade in diesem Bereich ist eine Zusammenarbeit mit weiteren Trägern und Einrichtungen wie Schulen denkbar und sinnvoll. Wertvoller Ausgleich dazu sind die freizeitpädagogischen Aktiv-Angebote, die insbesondere Kinder und Jugendliche erreichen, die zwar einen großen Bewegungsdrang haben, aber sich in den Strukturen von Vereinen nicht zurechtfinden.

Um Kinder und Jugendliche auch weiterhin an politischen Prozessen zu beteiligen und die gute Projektarbeit des Kinder- und Jugendparlaments fortzuführen, sind neue Methoden und Instrumente notwendig, die im Jahr 2020 entwickelt und implementiert werden sollen.